

Inhalt

Danksagung	11
Kapitel 1	
Der Bundesrat als Blockadeinstrument	13
Kapitel 2	
Divided Government in Deutschland: Eine Ursachenanalyse	21
2.1 Landtagswahlen im Schatten der Bundespolitik: Erklärungsansätze	24
2.1.1 Das empirische Phänomen: Stimmenverluste für die Regierungsparteien und Gewinne der Opposition	24
2.1.2 Erklärungsansätze	26
2.1.3 Einschätzungen und Konsequenzen für den deutschen Fall	36
2.2 Landtagswahlen im Schatten der Bundespolitik: Ein empirischer Test	39
2.2.1 Die abhängige Variable: Stimmenentwicklung von Regierung und Opposition	40
2.2.2 Die unabhängigen Variablen: Thesen	41
2.2.3 Kontrollvariablen und weiterführende Überlegungen	43
2.2.4 Modell und Datengrundlage	45
2.2.5 Ergebnisse der Regressionsanalysen	48
2.2.6 Stärke der Stimmenverluste und -gewinne für Regierung und Opposition in Landtagswahlen	63

2.3	Die Entwicklung der Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat	69
2.3.1	Mehrheitsverhältnisse in der sozial-liberalen Koalition	
	1969 bis 1982	76
2.3.2	Mehrheitsverhältnisse in der CDU/CSU-FDP-Koalition	
	1982 bis 2002	81
2.3.3	Mehrheitsverhältnisse in der rot-grünen Koalition	
	1998 bis 2005	86
2.3.4	Zusammenfassung	90
2.4	Fazit: Gibt es einen systematischen Trend zu Divided Government in Deutschland?	92

Kapitel 3

Konsequenzen von Divided Government

	in Deutschland	95
3.1	Theoretische Bezugspunkte	97
3.1.1	Die Theorie der Politikverflechtung und die »Politikverflechtungsfalle«	98
3.1.2	Die Strukturbruchthese	105
3.1.3	Die Vetospielertheorie	110
3.1.4	Das Handlungsintervall-Modell	113
3.1.5	Empirische Implikationen: Aussagekraft und Grenzen der Theorien	116
3.2	Empirische Befunde	117
3.2.1	Politikblockaden I: Am Veto des Bundesrates gescheiterte Gesetzgebungsverfahren	118
3.2.2	Politikblockaden II: Anzahl und Wichtigkeit verabschiedeter Gesetze	119
3.2.3	Dauer der Gesetzgebung	121
3.2.4	Vermittlungsverfahren	123
3.2.5	(Fehlende) empirische Befunde: Ursachen und Implikationen für die weitere Forschung	124
3.3	Legislative Selbstbeschränkung bei Divided Government	127
3.4	Implikationen und empirische Evidenz	136
3.4.1	Hypothesen	136
3.4.2	Kontrollvariablen	138

3.4.3 Datensatzbeschreibung und Operationalisierung der Variablen	140
3.4.4 Datenanalyse	148
3.5 Zusammenfassung	159
Kapitel 4	
Die Föderalismusreform I: Prognosen über die Auswirkungen einer lange umkämpften Reform	161
4.1 Die Föderalismusreform I	163
4.1.1 Entstehungsgeschichte	163
4.1.2 Die Eckpunkte der Reform	165
4.2 Auswirkungen der Reform in Hinblick auf Ursachen von Divided-Government-Konstellationen	170
4.3 Auswirkungen der Reform in Hinblick auf Konsequenzen von Divided-Government-Konstellationen	175
4.3.1 Erweiterte Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung durch verringerte Zustimmungstatbestände?	177
4.3.2 Ist eine deutliche Reduktion der Zustimmungspflicht realistisch?	182
4.3.3 Erste empirische Befunde	186
4.4 Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse	191
Kapitel 5	
Politikblockaden: Ursachen und Ausblicke	193
5.1 Wesentliche Ergebnisse	193
5.2 Politikimplikationen	198
5.3 Wissenschaftliche Implikationen und Forschungsperspektiven	201
Anhang: Operationalisierung der Variablen	205
Abbildungen und Tabellen	209
Literatur	212

Danksagung

Dieses Buch ist aus meiner Dissertation hervorgegangen, die ich in mehrjähriger Arbeit am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln verfasst habe. Während dieser Tätigkeit fungierte Philip Manow als Betreuer meines Promotionsvorhabens. Ihm gilt mein ganz besonderer Dank. Ohne die von ihm investierte Zeit, seine zahlreichen Ideen, Vorschläge und kritischen Anmerkungen in jeder Phase des Projekts wäre dieses Buch nicht entstanden. Teile dieser Arbeit sind daher auch das Resultat gemeinsamer Überlegungen.

Außerdem möchte ich mich bei den weiteren Betreuern meiner Dissertation, Steffen Ganghof und Christine Trampusch seitens des Max-Planck-Instituts, sowie bei André Kaiser, meinem Betreuer seitens der Universität zu Köln, für ihre Anregungen im Laufe meines Promotionsvorhabens bedanken.

Neben der Dissertation entstanden verschiedene Veröffentlichungen, deren Erkenntnisse ebenfalls in das vorliegende Buch eingegangen sind. Für viele kritische und sehr hilfreiche Anmerkungen und Diskussionen dazu danke ich Elena Bechberger, Arthur Benz, Andreas Broscheid, Roland Czada, Holger Döring, Henrik Enderlein, Robert Franzese, Oscar Gabriel, Matthias Hofmann, Holger Kern, Bernhard Kittel, Knut Lange, Matthias Lehnert, Sven Leunig, Hans Mayer, Christoph Möllers, Ingo Rohlfing, Armin Schäfer, Fritz W. Scharpf, Georg Vanberg und Hendrik Zorn. Von ihren Anregungen und Kommentaren profitiert auch dieses Buch.

Bei der Erstellung und Komplettierung der hier verwendeten Datensätze waren mir Dorothee Gröger, Dominic Heinz, Ikbal Kilic und Tina Lortz behilflich. Auch ihnen sei an dieser Stelle gedankt.

Insbesondere möchte ich meinen Eltern und meiner Familie für ihre Unterstützung danken. Das Buch ist meinem Mann Thomas Burkhart sowie meinen Kindern Finn und Florentina gewidmet.

Jena, im September 2008

Simone Burkhart